


UNIVERSITÉ DE GENÈVE



HUG  
Hôpitaux Universitaires de Genève

## Strafvollzug im Kreuzfeuer Hungerstreik – Zwangsernährung und Menschenrechte

Dr. med. Hans Wolff  
Unité de médecine pénitentiaire  
HUG  
Hans.wolff@hcuge.ch

Aargauische Forum für Kriminologie, 22.9.2011, Klinik Königsfelden



6. Europäische Konferenz zur  
Gesundheitsförderung in Haft

Jahrestagung der Konferenz  
Schweizerische Gefängnisärzte  
Jahrestagung des Forums der  
Gesundheitsdienste des  
Schweizerischen Justizvollzugs




„Patient or Prisoner? - Wege zu einer  
gleichwertigen Gesundheitsversorgung in Haft“  
Konferenz vom 1. bis 3. Februar 2012  
in den Universitätskliniken Genf

## Plan

- Rückblick auf die Affäre « Rappaz »
- Hungerstreik im Gefängnis
- Zwangsernährung
- Fragen
- Juristische Aspekte (Dr. Pascal Payllier,  
Rechtsanwalt, Chef Abteilung Strafrecht,  
Aarau)

Aargauische Forum für Kriminologie, 22.9.2011, Klinik Königsfelden


## Affäre « Rappaz »



- März 2010: Verurteilung zu 5 Jahren und acht Monaten Freiheitsstrafe (2008: für schuldig befunden, 1996 - 2001 Hanfanbau, Verstoß Betäubungsmittelgesetz, Hanfanbau), Beschlagnahmung 50 Tonnen Hanf
- 20.3.10 Haftantritt (prison des Iles, Sion, dann Crêtelongue) Beginn des Hungerstreiks
- 30.4.10 Schwächeanfall (KH Sion, Transfert Uniklinik Genf)
- 8.5.10 Haftunterbrechung (Reg.Rat Wallis)
- Erneute Verurteilung zu einer Haft von 12 Monaten für Delikte in den Jahren 2002-2006
- 20.5.2010: erneute Inhaftierung, erneuter Hunger- und Durststreik (Natel)

Aargauische Forum für Kriminologie, 22.9.2011, Klinik Königsfelden


## Affäre « Rappaz »



- 7.6.2010: Schwächeanfall KH Sion, 9.6. Transfer Uniklinik Genf
- 12.7.2010: Transfer Inselspital
- Juli 2010: Die Walliser Staatsrätin eine Zwangsernährung an, daraufhin Widerspruch von Rappaz beim Bundesgericht. Antrag auf Haftunterbruch
- 21.7.10: Hausarrest in seinem Wohnsitz in Saxon. Vorerst beendete Rappaz seinen Hungerstreik.
- 26.8.2010: Urteil BG

Aargauische Forum für Kriminologie, 22.9.2011, Klinik Königsfelden

## Affäre « Rappaz »



- 26.8.2010: Entscheid Bundesgericht:
  - Voraussetzungen für eine Unterbrechung des Strafvollzugs sind nicht gegeben
  - Medizinische Versorgung des Beschwerdeführers ist gewährleistet, weshalb einer allfälligen gesundheitlichen Gefährdung begegnet werden kann.
  - Nötigenfalls ist durch die Vollzugsbehörde eine Zwangsernährung anzuordnen, sofern eine bleibende Schädigung oder der Tod des Beschwerdeführers nicht anders abzuwenden ist.
  - Die Zwangsernährung kann sich im vorliegenden Fall auf das kantonale Recht abstützen.
  - Fehlt eine entsprechende Bestimmung, darf sie von der Vollzugsbehörde auch gestützt auf die polizeiliche Generalklausel angeordnet werden.
- Zwangsernährung: wie?, durch wen?, wie lange?,...
- 26.8.2010: Erneuter Hungerstreik
- Reaktion Ärzte

Aargauische Forum für Kriminologie, 22.9.2011, Klinik Königsfelden

## FMH, ASSM, ZEK, KSG, Forum,...

**Briefe zum Thema Hungerstreik und Zwangsernährung**

**Brief des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK)**

**Zwangsernährung widerspricht dem ethischen Berufsethos - Welche Aufgabe haben Ärzte und Pfleger bei Hungerstreik? Ein Hungerstreik ist eine Protesthandlung**

**Die Medizin, die Ärzte und die Richter ...**



**Schweizer Ärztzeitung**  
29 September 2010

## Affäre « Rappaz »



- 21.10.2010: Transfer ans Unispital Genf
- 18. November 2010 (nach 77 Tagen Hungerstreik): Begnadigung wird durch die Abgeordneten des Walliser *Großen Rats* in einer Wahl abgelehnt.



- 23.12.2010: Entscheid Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
- 5.11.10: Gerichtlicher Befehl an HW zur Zwangsernährung
- 10.11.10: Weigerung und Einspruch beim Bundesgericht

## Hungerstreik im Gefängnis

Epidemiologie (Champ-Dollon, 300-500 Insassen):

- Studie 1990 -2000: im Mittel 17.2 Fälle pro Jahr in Champ-Dollon
- Inzidenz 0.8%
- Kein Fall führte zu Bewusstseinsverlust oder Tod

Aargauische Forum für Kriminologie, 22.9.2011, Klinik Königsfelden

## Hungerstreik im Gefängnis Vorgehen

- Hungerstreikende sollten möglichst schnell (<24h) medizinisch evaluiert werden
  - Nahrungsverweigerung / Flüssigkeits-Verweigerung
  - Komorbiditäten (z.B. Diabetes) abgeklärt werden
  - Im weiteren Verlauf sollten sie wöchentlich evaluiert werden.
- Information über Folgen des Hungerstreiks, über Risiken und Schutzmassnahmen (Flüssigkeitsaufnahme, Vitamin- und Elektrolytsubstitution) und über Risiken der Nahrungswiederaufnahme („refeeding-syndrom“)
- Dem Insassen muss regelmässig Nahrung angeboten werden
- Wichtigkeit des Arzt-Patienten-Vertrauensverhältnisses
  - Klärung der Rollen und die Versicherung, dass der Arzt/Pflegende unabhängig von nichtmedizinischen Autoritäten handelt; Balanceakt im Kontakt mit diversen Partnern (Patient, Hierarchie, Justiz, Gefängnisdirektion, Medien)
  - Versicherung, dass der Arzt/Pflegende die Standesregeln respektiert, insbesondere bezüglich dem Respekt der Vertraulichkeit sowie dem Recht auf Selbstbestimmung und körperlicher Integrität.
- Es muss sichergestellt werden, dass der Patient den Hungerstreik auf freiem Willen beschlossen hat, ohne Druck Dritter.
- Die Urteilsfähigkeit muss regelmässig (mindestens jede Woche) evaluiert werden, gegebenenfalls durch unabhängige Experten.
- Sobald eine stationäre Aufnahme erwogen wird, soll auf die Möglichkeit einer Patientenverfügung hingewiesen werden
- Ärztliche Unabhängigkeit

## Zwangsernährung?

UK:  
Suffragettes




Source : www.art.com



Source : suffragettes.nls.uk/sources/source-32

Aargauische Forum für Kriminologie, 22.9.2011, Klinik Königsfelden

## Guantanamo Bay



- Shoulder Strap
- Shoulder Strap Clevis
- Wrist Strap
- Lap Belt
- Ankle Strap Clevis
- Ankel Strap
- Chain Retainer

Source : commons.wikimedia.org

Aargauische Forum für Kriminologie, 22.9.2011, Klinik Königsfelden

mise au point

## Jeûne de protestation et alimentation forcée: relevé de pratiques historiques

Le jeûne de protestation, ou grève de la faim, n'est pas une maladie mais une situation fréquemment rencontrée en milieu pénitentiaire. Cet article porte un regard historique sur les pratiques médicales en lien avec l'alimentation forcée des détenus de la faim. On connaît désormais le sort des grèves qui ont été suivies à une échelle locale. Selon le contexte et la situation politique de pays, le décès de ces personnes, personnes privées pour la plupart, est décrit comme un crime humanitaire et abominable se faisant fréquemment par la mort ou des séquelles irréparables. Particulièrement difficile pour les professionnels de la santé, cet acte soulève des questions éthiques, légales et rejoint aux pratiques fondamentales de la médecine.

**INTRODUCTION**

Le jeûne de protestation, ou grève de la faim, n'est pas une maladie mais une situation fréquemment rencontrée en milieu pénitentiaire. Particulièrement difficile pour les professionnels de la santé, cet acte soulève des questions cliniques, éthiques et légales.<sup>1</sup> Il implique des droits humains fondamentaux dont le cadre est constitué par plusieurs textes et déclarations nationales et internationales.

Rev Med Suisse 2010, 4, 231-8

J.-P. Rieder  
T. Huber-Gieseke  
L. Getaz  
M.-C. Kramer-Gauchat  
L. Nyffenegger  
J.-M. Gaspoz  
H. Wolff

Aargauische Forum für Kriminologie, 22.9.2011, Klinik Königsfelden


## Zwangsernährung

- Folter (CPT, Europ. Gerichtshof für Menschenrechte)
- Wider Standesregeln (SAMW)
- Komplikationen (Perforation, Verletzung, Refeedingsyndrom,...)
- Anästhesie?
- Dauer
- Dauerhafte Schädigung des Arzt-Patienten Vertrauensverhältnis

Aargauische Forum für Kriminologie, 22.9.2011, Klinik Königsfelden

## Der Arzt sagt **NEIN!**, weil...


1. Anordnung nicht gültig (Unabhängigkeit)
2. Nicht angehört
3. Keine medizinische Kompetenz des Gerichts
4. Inkompatibel mit Gesetzgebung VS und GE: Respekt der Patientenverfügung eines urteilsfähigen Patienten
5. Inkompatibel mit Grundgesetz, da gegen ein fundamentales menschenrecht (Selbstbestimmung)



Aargauische Forum für Kriminologie, 22.9.2011, Klinik Königsfelden

## Der Arzt sagt **NEIN!**, weil...

6. Zwangsernährung birgt schwerwiegende Morbiditäts- und Mortalitäts-Risiken
7. Nicht kompatibel mit den Vorgaben der Hierarchie (von HW)
8. Zwangsernährung medizinisch nur schwer oder nicht machbar (schon gar nicht alleine!)
9. Unvereinbar mit den Regeln der ärztlichen Deontologie



Aargauische Forum für Kriminologie, 22.9.2011, Klinik Königsfelden

## Affäre « Rappaz »




- 24.12.2010: Ende Hungerstreik (120 Tage)
- 10.1.11 Transfer Unispital nach Crêtelongue
- 18.2.2011: Bundesgerichtes schreibt das Verfahren als gegenstandslos ab
  - Nachdem der Patient den Hungerstreik beendet hatte, fehle es, so das Bundesgericht, „an einem aktuellen und praktischen juristischen Interesse zur richterlichen Klärung.
  - Es gebe keinen Grund zur Annahme, dass die Frage nicht rechtzeitig von einem Gericht beantwortet werden könnte, falls sie sich in Zukunft wieder einmal stellen sollte.
  - Die aufgeworfene Frage, ob ein Arzt unter Strafandrohung zur Zwangsernährung eines Häftlings im Hungerstreik verpflichtet werden könne, sei aber von grundsätzlicher Bedeutung und öffentlichem Interesse.“ (Urteil 6B\_1011/2010 vom 18.2.2011, BGH)

## Fragen




- Klärungsbedarf?
- Rolle und Pflichten des Gefängnismediziners anders als die der « freien » Ärzte?
- Fürsorgepflicht der staatlichen Autoritäten stärker als das Selbstbestimmungsrecht?
- Falls Zwangsernährung, Ziel?, Dauer?, durch wen?
- Gleichbehandlung in 26 Kantonen